

788. Tagebuch

PARALIPOMENA - INSONDERHEIT RÜCKBLICK AUF BESUCH DER WEINENDEN MADONNA IN BELGIENS MAASMECHELEN

Deutschland im Fussballfieber! Die allgemeine Zuversicht lässt nichts zu wünschen übrig. Ich sage zu meiner Frau: Ein Bruchteil dieser Anteilnahme fürs ewige Seelenheil - und die Hölle klagte über mangelnden Nachwuchs.

Anschliessend muss grosse Enttäuschung um sich greifen. Bereits in der Vorrunde musste unser Land ausscheiden. Diesmal sage ich meiner Frau: wie entsetzlich muss die Verzweiflung sein, wenn wir uns nach unserem Erdentod wiederfinden müssen in einem höllischen Fegefeuer oder gar in der Hölle selbst?

Das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL kommentiert: "Der Fussball und die Nationalelf waren schon oft ein Seismograf für die Lage des Landes - im Sommer 2018 erst recht. Deutschland wirkt politisch wie fussballerisch erschöpft und ist peinlich berührt von der Dieselaffäre. Wie konnte es so weit kommen?"

Der Volksmund sagt: 'Not lehrt beten' - echtes Beten kann vor der Verzweiflung ewiger Hölle retten. Entsprechend dem unzerreissbaren Zusammenhang von Individuum und Gemeinschaft werden wir nicht nur als Einzelne sondern auch als Völker gerichtet - schliesslich nicht zuletzt die Völker des durch die Menschwerdung Gottes weltall-einzigartige Auserwählung der Menschen der Erdenwelt. Doch wem viel gegeben, von dem wir auch viel verlangt. In der Geschichte fehlt es nicht an warnenden Vorzeichen fürs alles entscheidende Endgericht.

+++++++

Die Weltgeschichte ist 'auch' eine Geschichte unentwegter Fortschrittlichkeiten, die uns vorbereiten auf den letztendlichen Übergang von Welt zur Überwelt, im Positiven, durchaus auch im Negativen. Aber früherer Fortschrittstaumel ist nicht angebracht. In unserer Erbsündenwelt sind Grund und Abgrund gemischt, so wie im ursprünglichen Triebleben Lebens- und Todestrieb unentwegt zusammenwirken. Vor lauter technischer Fortschrittlichkeit erscholl der Ruf: Zurück zur Natur, zur primitiven Ursprünglichkeit. Das Gemeinte kann vollends klarwerden, bedenken wir, wie uns Grauen befallen kann über 'fortschrittlich' gewordene Waffentechniken. Darob sind wir erstmals in der Lage, unsere Erdbevölkerung auszurotten. Uns kann wahrhaftig bange werden vor all unserer Fortschrittlichkeit.

Zur Nazizeit war die benachbarte Welt entsetzt über die unentwegte Aufrüstung Hitlerdeutschlands. - Heutzutage wollen die Klagen nicht verstummen, wir vernachlässigten allzusehr unsere Aufrüstungen.

#####

Die Partei AfD will besonders national und gleichzeitig sozial sein. Müssen wir besorgt anfragen: Wollen wir eines schlimmen Tages wieder 'national-sozialistisch' werden? - Adolf Hitler stellte sich bei uns privat des öfteren schon vor, so als sei er in mehr als einer Beziehung wieder losgelassen. Sucht er erneut 'Parteigenossen'?

Was die mir zuteilwerdenden mysteriösen Vorfälle anbelangt, kann ich nur wiederholen: Mein dringender Wunsch geht dahin, ich würde lediglich halluzinieren - aber wenn dieser Wunsch sich a la longues als trügerisch erweisen müsste?

Rückblickend kann ich persönlich nur sagen: bei nüchterner Lagebeurteilung fühle ich mich ausserstande, Voraufgegangenes als blosses Hirngespinnst abzutun - so heilfroh ich auch bin, zurzeit weithin unbelästigt bleiben zu dürfen.

Gerne erinnere ich mich mystischer Begebnisse, in deren Verlauf sich z.B. Otto von Bismarck meldete mit dem Bescheid: "Der Allerhöchste hat Deine Gebete erhöht. Er holte mich aus der Tiefe des Feuer und heisst mich Sünder dir sagen: Die Zeit der Ideale ist vorbei ... Liebe und ehre Dein Weib verlasse sie nicht. Enthalte Dich der Sünde, und Du wirst, ohne Busse tun zu müssen vor den Herrn treten." In diesem Falle sage ich wahrhaftig nicht: ich hoffe, mich getäuscht zu haben - und bin persönlich auch durchaus überzeugt, in Tatsache nicht halluziniert zu haben. Freilich, wer sich des Positiven erfreut, muss sich ggf. dem Negativen stellen und es ernstnehmen.

Die Weltgeschichte ist allemal für Überraschungen gut. Es ist nicht uninteressant, wie Chinas Staatspräsident als Führer der kommunistischen Planwirtschaft für offene Märkte, für Multilateralismus und Freihandel kämpft, während ausgerechnet die USA, die als Hochburg des Kapitalismus gelten, Abschottungspolitik in die Wege leiten, die, wie früher bereits herausgestellt, sozialistischen Charakters ist.

Woran mich das erinnert? Daran, wie ich vor Jahrzehnten bereits plädierte für Unterstützung der Bemühungen zum Ausgleich der Gesellschaftssystem - was mir Feindschaft zuzog, die mich in ernsthafte existentielle Schwierigkeiten versetzten. Damit sass ich nicht auf allen Stühlen, sondern zwischen allen Stühlen.

Was die Welt in Atem hielt war das Schicksal von 12 Jugendlichen und ihres Fussballtrainers, die nach 18 Tagen aus einer überschwemmten Höhle in Thailand nach und nach in Sicherheit gebracht werden konnten. Drohender Regen hätte die Höhle weiter noch überfluten können. Wir entnehmen dem GENERAL-ANZEIGER. "Die Rettungsaktion war äusserst kompliziert und risikoreich. Die Jungen mussten ...

sich vier Kilometer durch enge, unter Wasser stehende Tunnel zwängen. Ein professioneller Taucher und freiwillige Helfer sprachen ... von extrem gefährlichen Bedingungen bei null Sicht". Die Jungen und ihr Trainer hatten sich in die Höhle gewagt und waren dann vor den durch heftige Regenfälle verursachten Wassermassen tief ins Innere geflüchtet. Nach neun Tagen in der Dunkelheit wurden sie von britischen Tauchern entdeckt, auf einem schlammigen Felsvorsprung kauend..."

Hat die Sache auch einen möglichen 'theologischen' Aspekt? Bestimmt! Schon vor Jahren ereignete sich ein vergleichbarer Fall mit eingeschlossenen Bergleuten. Damalige Interpretation kann heute erneut bemüht werden, die nämlich eines Vergleichs mit --- Verstorbenen, die als im Kirchenvolksmund so genannte 'Armen Seelen' sich nach ihrem Erdentod in den jenseitigen Läuterungsort, den sog. Fegefeuer, verwiesen sehen müssen. - Doch dieser Vergleich hat einen Haken, einen recht bedenklichen, den nämlich nur allzuoft ausbleibender Bemühungen zur Befreiungsaktion, obwohl Rettung im Gegensatz zur höllischen Verlassenheit durchaus möglich ist, leider nur allzuoft unterbleibt. Warum? Mangelnden Glaubens ans persönliche Weiterleben, an Himmel, Hölle und Fegefeuer. In der vermutlich echten Marienerscheinung aus dem Saarlands Marpingen heisst es: Nur wenige unserer Verstorbenen kämen sofort in den Himmel, DIE MEISTEN müssten ins Fegefeuer, viele verfielen der rettungslosen Hölle. Gibt es jenseitige Läuterungsstätten, die von einer 'Hölle im Fegefeuer' sprechen lassen müssen, so besteht der grundlegende Unterschied Gott sei Dank darin, dass dieser höllische Zustand nicht für alle Ewigkeit unauflösbar ist, so gar abgekürzt werden könnte, vorausgesetzt, es finden sich gläubige Christenmenschen bereit, sich betend und opfernd für diese einzusetzen, sich eben zu einer Art Rettungsaktion gleich der von Thailand zu verstehen. Sagt Christus, mit dem Mahs, mit dem wir messen, wird uns wiedergemessen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn uns nach unserem Erdentod ähnliches Schicksal unterlassener Hilfeleistung bevorstehen und entsprechend quälen, heimsuchen kann. In 'Heimsuche' steckt Suche nach unserer Heimat, zuletzt und vor allem sogar nach der ewigen Heimat, die uns der Himmel werden kann, auch soll, wenn wir es nur selber wollen und darum bemüht zeigen. Wenn irgendwo Tätigkeit unserer eigens so genannten 'Seelsorger' angebracht, dann wahrhaftig hier! Es ist fatal, wenn es aber selbst diesen an echten Glauben fehlt - bis dann der mangelnde Glaube im Jenseits durch Gewissheit ersetzt wird, im jenseitigen Läuterungsort, hoffentlich nicht in unrettbarer Hölle.

EU und Japan schaffen fast alle Zölle ab. Interessant: Damit steht unser Deutschland einmal mehr im Schulterschluss zu Japan. Einmal mehr? Nun, im 2. Weltkrieg waren wir Verbündete und gemeinsam Leidtragende - und nun, im eigens so genannten 'Handelskrieg', sind wir's erneut, wiederum in Frontstellung gegen die USA. Die Welt der Geschichte hat ihre unterirdischen Beziehungen.

Es ist schon einige Jahre her, als ich mit einem Kollegen (Maas) nach Belgiens Maasmechelen fuhr. Bei Familie Linden vergoss eine Marienstatue Tränen. Wir kamen mit dem Hausherrn ins Gespräch. - Aus der Rückschau erscheint mir besonders interessant: als ich den Kollegen daran erinnerte, konnte er sich daran nicht erinnern, bestritt sogar energisch, mit mir dorthin nach Maasmechelen gefahren zu sein.

Was soll ich davon halten? Konnte der Kollege sich nicht erinnern, hatte er unsere gemeinsame Pilgerkampagne schlicht und einfach vergessen? Das wäre nicht unmöglich. Eine andere Erklärung böte sich nur an, wenn wir nämlich die Möglichkeit ventilieren: da fuhr einer mit mir gemeinsam, der die Gestalt des Kollegen angenommen hatte, dieser selber jedoch nicht war? Unmöglich? Nun, wiederholt bekam ich zu hören, ich selber sei da und dort ... zu sehen gewesen, und zwar dort, wo ich mich unter keinen Umständen aufgehalten hatte.

Aber wer könnte denn da mit mir gefahren, sogar am Steuer gesessen haben? Ich entsinne mich, gemeinsam mit besagter Person, den ich für Kollegen Ma... halten musste, den dortigen Hausherrn aufgesucht zu haben, wobei mir auffiel, wie dieser meinen Mitfahrer ungewöhnlich streng, geradezu misstrauisch ansah. Besagter Mitfahrer - der als Steuermann der Hauptfahrer war - verhielt sich schon etwas eigenartig, wenn's beliebt eigenunartig, durchaus in anderer Art als der Kollege. Nach stattgehabtem Besuch sagte er mir: Als er die weinende Madonna aufsuchte, hätte er am liebsten diese Figur samt anderen dort aufgestellten zerschmettert.

Ein wenig legte er, der angebliche Kollege, ein Benehmen an den Tag, das schon ein wenig befremden konnte, weil es für den Kollegen selber nicht typisch war. Aber der Verdacht, es handle sich in Wirklichkeit garnicht um diesen, nur um einen Doppelgänger, der den eineigigen Zwillingsbruder spielte, der kam mir nicht, nicht im entferntesten.

Jetzt erst, Jahre später, unlängst, als ich nachts nicht schlafen konnte, springt mich die Frage an: könnte da jemand gewesen sein, der sich der Täuschung halber der Gestalt des Kollegen bediente, ohne dieser selber gewesen zu sein? Könnte besagter Kollege zurecht insistieren, er sei selber nicht derjenige welcher gewesen, für den ich ihn halten musste, er wäre nicht mit mir nach Maasmechelen gefahren?

Vielleicht könnte es angebracht sein, sich der Aussage der Erscheinung der Gottmenschenmutter in Marienfried zu erinnern: Eine Zeit würde kommen, in der der Teufel soviel Macht bekäme, dass alle, die nicht fest in ihr begründet seien, sich täuschen liessen. Selbst die Besten würden geblendet werden. - Ich selber, der gewiss nicht zu den 'Besten' gehöre, dachte nicht daran, es eventuell mit einem Teufel zu tun zu haben, der sich auf Gestaltwandel versteht. - Wäre dem so, wessen müssten wir uns da noch in Zukunft gewärtigen?